

Müde Kultrockler

Turbonegro - Retox (Edel)

Als Turbonegro in den goer Jahren in Sze-
nekreisen bekannt wurden, war klar: So ei-
ne bizarre Mischung aus Punk, Metal, Rock
'n' Roll und einer Attitüde, die irgendwo
zwischen Turntenball und Military-Look an-
gesiedelt ist, kann nur aus einem Land
kommen, wo die Menschen an zu viel
Dunkelheit und extremer
Langeweile lei-
den. Die nor-
wegischen
Provokateure
wurden – auch
aufgrund ihrer
intelligent sarka-
stischen Texte –
schnell zum Kult,
Fans organisierten



sich international in so genannten Turbo-
jugenden. Mit breitharten Scheiben wie
„Ass Cobra“ und „Apocalypse Dudes“ so-
wie Hits der Marke „Bad Mongo“, „Denim
Demon“ oder „Get it on“ rockten sich Tur-
bonegro in die einschlägigen Medien und
TV-Kanäle. Doch seit einer langen Zwangs-
pause von 1998 bis 2002, in der Frontmann
Hank von Helvete die Folgen seines ausu-
fernden Drogenkonsums angeblich beim
Lachsangeln am Fiord auskurlierte, hat sich
einiges verändert: Zwar lieferten die Kul-
trocker nach ihrem gefeierten Comeback
noch die Hymne „Sell your body to the
night“ und überzeugten dank konsequent
ausgeflippter Show weiterhin live. Aber
die neueren Songs wirken irgendwie alle-
samt ein wenig abgegriffen und zu glatt.
Das gilt speziell für das neue Album „Re-
tox“. Songtitel wie der der ersten Single
„Do you do you dig destruction“ oder
„We're gonna drop the atom bomb“ klin-
gen nach dem Hören dieser recht unspek-
takulären Scheibe doch sehr aufgeblasen.
Turbonegro rocken unbestreitbar immer
noch und sind für jede Abrissparty gut –
aber der Turbo ist irgendwie kaputt. (was)